

bemerkt, dass die festgesetzte Gegenleistung sich aus dem Nennbetrag des Aktienkapitals der belgischen Gesellschaft von M. 58 000 000 und deren gesetzlichen Reservefonds von M. 15 413 744 erklärt. Die Eröffnungsbilanz des Lothringer Hütten- u. Bergwerks-Verein am 1./7. 1917 entsprach der Bilanz der alten belgischen Gesellschaft v. 30./6. 1917.

Die Ges. besitzt folgende Anlagen:

Erzbergwerke. Unter Bergwerkseigentum sind ausser den Schacht- u. Grubenanlagen der Erzbergwerke die Eisenerzkonzessionen Aumetz I u. II, Friede, die Hälfte der Konz. Empel, ferner die Konz. Arnold u. Havingen enthalten. Die Flächengrösse der Berechtigungen beträgt zus. 1086 ha unter Tage mit einer auf rd. 65 Mill. t geschätzten Erzschtüttung. Die Gewinnung erfolgt auf Grube Friede durch Stollenbetrieb, auf den Gruben Aumetz u. Havingen durch Tiefbauanlagen; die Beförderung der Erze zu den Hochöfen geschieht von der Grube Friede aus mittels Bremsberges, von Havingen aus durch eine elektrische Schmalspurbahn, von Aumetz mit einer 11 km langen Drahtseilbahn. — Die Beteiligung an der Grube Murville besteht aus $\frac{4}{5}$ des A.-K. der 1907 gegründeten, mit nom. Frs. 10 000 000 vollgezahlt u. nom. Frs. 3 000 000 mit 25% eingezahlten Aktien sowie nom. Frs. 7 000 000 4% Teilschuldverschreib. arbeitenden französ. A.-G. Société des Mines de Murville in Bonvillers-Mont. Dem Lothr. Hütten- u. Bergwerks-Ver. stehen $\frac{4}{5}$ des geförderteten Erzes zu. Die Konz. Murville liegt von dem Hochofenwerk in Kneuttingen etwa 15 km entfernt und hat eine Grösse von 496 ha; der abbaufähige Erzvorrat wird auf 50 Mill. t geschätzt. Die Grubenanlagen sind für eine Tagesförderung von 3000 t Erz eingerichtet mit einer Fördermöglichkeit bis arbeitstäglich 5000 t. Die regelmässige Erzförderung ist im Dez. 1909 aufgenommen worden. Infolge einer bei Kriegsausbruch notwendig gewordenen Stilllegung ist die Grubenanlage ersoffen. Eine Förderung konnte seitdem nicht stattfinden, jedoch sind die erforderlichen Massnahmen getroffen, um die Sumpfung sobald als möglich zu beginnen. Der Lothr. Hütten- u. Bergwerks-Ver. hat diesem Umstande durch entsprechende Abschreib. Rechnung getragen. — An der Gewerkschaft Reichsland in Bollingen ist der Lothr. Hütten- u. Bergwerks-Ver. mit 334 von 1000 Kuxen beteiligt u. erhält $\frac{1}{3}$ der geförderteten Erze annähernd zum Gestehungspreise. Der Transport der in den Hochöfen des Lothr. Hütten- u. Bergwerks-Ver. zur Verhüttung gelangenden Erze geschieht durch eine 8,8 km lange Drahtseilbahn. Die 1896 gegründete u. seit 1903 in regelmässiger Förderung stehende Gew. Reichsland hat eine Berechtigung von rd 581 ha; die gesamte Erzschtüttung beträgt 88 Mill. t. Ihr Landbesitz umfasst rd. 26 ha u. ist fast ganz für Werk- u. Koloniegebäude in Anspruch genommen. — Ferner hat sich die Ges. Ende 1916 mit 300 Kuxen an der in Förderung befindlichen 1000teiligen Gew. Pfannenberger Einigkeit in Neunkirchen (Kreis Siegen) beteiligt u. verfügt gemeinsam mit zwei anderen Hüttenwerken über mehr als $\frac{4}{5}$ der Kuxe. Die Gew. gehört dem bis zum 1./7. 1919 geschlossenen Siegerländer Eisenstein-Syndikat an, sodass sie erst von diesem Zeitpunkt ab frei über die geförderteten Erze verfügen kann. Durch Beteil. an den Erzbergwerken Murville u. Reichsland erhöht sich der Erzbesitz des Lothr. Hütten- u. Bergwerks-Ver. auf rd. 135 Mill. t.

Kohlenbergwerke. Die Ges. besitzt sämtliche Kuxe der Gew. Victor in Rauxel u. diese wiederum sämtliche Kuxe der Gew. Ickern. Beide Gew. verfügen über einen Grubenfelderbesitz von je rd. 8,5 preuss. Maximalfeldern, deren Kohlenmengen bis zu 1000 m Teufe anstehen, in der Hauptsache Fettkohlen enthalten u. bei Victor auf über 100 Mill. t, bei Ickern auf 200 Mill. t geschätzt werden. Auf Zeche Victor befinden sich 2 Doppel-Schachtenanlagen mit entsprechender Kohlenaufbereitung; ferner sind vorhanden 428 im Betriebe befindliche Koksöfen mit Nebenproduktgewinnungsanlage, eine Brikettfabrik u. 2 Ziegeleien. Der Grundbesitz der Gew. Victor umfasst rund 940 ha, der der Zeche Ickern 16 ha. Beide Zechen haben eine gemeinsame Hafenanlage an dem Dortmund-Ems-Kanal. Auch besitzt die Ges. noch die Kohlenzeche Gew. General in Weitmar bei Bochum, deren sämtliche Kuxe dem Lothringer Hütten- u. Bergwerks-Verein gehören, verfügt über einen Felderbesitz von rd. 300 ha. Die anstehenden Kohlenmengen werden auf rd. 16 Mill. t Koks-kohlen und zehn Mill. t Magerkohlen geschätzt. Es sind 106 Koksöfen mit Nebenproduktgewinnung vorhanden, die sämtlich im Betriebe sind.

Hüttenwerke. Der Grundbesitz der Hüttenbetriebe einschl. desjenigen der Erzbergwerke hat eine Ausdehnung von 394 ha, wovon rd. 40 ha überbaut sind und rd. 75 ha in anderer Weise dem Gruben- u. Hüttenbetriebe dienen. Die verbleibenden 279 ha sind meist landwirtschaftlicher Grund u. Boden. — Das Hochofenwerk Friede hat 7 Hochöfen, Hochofenwerk Fentsch 3 Hochöfen; beide Anlagen können jährlich rd 750 000 t Roheisen herstellen. Es ist eine Giesserei mit einer Leistungsfähigkeit von 12 000 t jährlich in Betrieb, welche vorzugsweise für den eigenen Bedarf arbeitet. — Das Stahlwerk ist in den Jahren 1912/13 für eine erhöhte Leistungsfähigkeit umgebaut worden u. hat eine solche von jähr. rd 600 000 t. — In den Walzwerken sind vorhanden: eine im Jahre 1913/14 neu erbaute schwere Blockstrasse mit einer Antriebsmaschine u. sämtlichen Nebenanlagen, eine weitere schwere Blockstrasse mit 2 Antriebsmaschinen, eine Reversierstrasse mit 4 Gerüsten, eine Duo-Trio-Fertigstrasse von 2 Gerüsten, eine Duo-Trio-Fertigstrasse von 3 Gerüsten, eine Trio-Stabstrasse von 3 Gerüsten, eine Feineisen-Doppel-Duo-Strasse von 4 Gerüsten, 2 Doppel-Duo-Feinstrassen von 7 Gerüsten. Es stehen für die Erzgruben u. Hüttenbetriebe zur Verfügung 371 Beamten-, Meister- u. Arbeiterwohnhäuser mit 1168 Wohnungen. — In 1918. Ankauf sämtl. Anteile der Gewerkschaft Quint in Trier (Hüttenwerk).